

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50:
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

IX. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. März 1885.

*

No. 5.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Ueber Universalzeit und Decimal-Theilung der Zeit. — Staub- und wasserdichte Uhr. — A. Joly's selbstthätige elektrische Pendeluhr. — Ueber das Stimmen und Repariren der Musikuhren und mechanischen Musikwerke VIII. — Uhr und Zeit. — Aus der Werkstatt (Mitnehmer und Mitnahmevermittler. Werkzeug zum Anlassen der Wellenenden.) — Vereinsnachrichten. — Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die in der vorigen Nummer enthaltene Bekanntgabe des verehrl. Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule, die Aufnahme von Schülern betreffend, ersuchen wir auch unsererseits die Herren Collegen, unsere Fachschule in geeigneten Fällen empfehlen zu wollen. Da es diesmal besonders erwünscht ist, die Anzahl der mit Beginn des neuen Schuljahres, 1. Mai, eintretenden Schüler rechtzeitig feststellen zu können, so bitten wir, die Aufnahmemeldungen, mit den nöthigen Zeugnissen begleitet, bald thunlichst an Herrn Director Lindemann zu Glashütte i. Sachs. gelangen zu lassen.

Der Central-Verbands-Vorstand.
R. Stäckel.

Ueber Universalzeit und Decimal-Theilung der Zeit.

Von

Dr. Hirsch, Director der Sternwarte zu Neuchâtel.

Nach den Aeusserungen der verschiedensten, hauptsächlich aber den Schweizerischen Zeitungen zu urtheilen, scheint es, als wenn die Uhrmacherwelt an einem wahren Universalzeits-Fieber, und, was noch schlimmer ist, am Dezimaluhren-Rausch leidet, welches durch die zum Theil ungenau und entstellt wiedergegebenen Beschlüsse der Geodätischen Conferenzen zu Rom und Washington bezüglich Einführung einer Universalzeit heraufbeschworen ist. — Einige Artikel in Schweizer Zeitungen sind hierin sogar soweit gegangen, dass sie es schon kommen sehen, wie alle jetzt existirenden Uhren als unbrauchbar würden fortgeworfen werden müssen, und wie die ganze Uhrenfabrikation umgestaltet werden muss, um sie der Universal- und Dezimal-Zeit anzupassen. Und man hat diese Aussicht mit Freuden begrüsst, denu man erblickte in einer so vollständigen Umwälzung ein radicales Mittel, welches der in letzter Zeit so darnieder liegenden Uhrenindustrie wieder aufhelfen würde.

Ich möchte deshalb in Nachfolgendem jene Illusionen, welche die Uhrenfabrikanten auf falsche Wege leiten könnten, widerlegen, und ist es dabei sicherlich nicht meine Absicht, denselben einen Rath zu ertheilen, da sie die wahren Bedürfnisse des Marktes und die Anforderungen der Mode und des Geschmackes, nach denen sie sich zu richten haben, selbst am besten kennen. Sondern da ich einer der Schuldigen bin, welche auf dem Gebiet der Wissenschaft die Bewegung zur Unification der Meridiane und der Zeit angeregt haben, halte ich es auch für meine Pflicht, genaue Aufschlüsse über die wahre Lage dieser Frage zu geben,

damit die Uhrenfabrikanten im Allgemeinen und besonders diejenigen der Schweiz in Stand gesetzt werden, die Folgen zu ziehen, welche die gefassten Beschlüsse für die Uhrenindustrie mit sich bringen werden. Ich muss mich zu diesem Zweck in einige längere Auseinandersetzungen einlassen, die jedoch, wie ich hoffe, nicht ohne Interesse für die Herren Uhrmacher sein werden.

Gehen wir zunächst auf die Universalzeit ein. — Es ist ein grosser Irrthum, zu glauben, dass man später darauf angewiesen sein wird, die Ortszeit, deren man sich im bürgerlichen Leben überall bedient, durch eine allgemeine oder Welt-Zeit zu ersetzen, was für Länder, welche von dem massgebenden Anfangs-Meridian sehr weit entfernt liegen, doch mit grossen Unzuträglichkeiten verbunden sein würde. In Anbetracht, dass dies eher ein Rückschritt als ein Fortschritt und dass es überhaupt unmöglich wäre, dem Publikum eine solche Umwälzung aufzuerlegen, haben die Vertreter der Wissenschaft sich daran genügen lassen, die Einführung einer Universalzeit neben der Ortszeit in Vorschlag zu bringen und nur für gewisse Bedürfnisse, theils wissenschaftlicher, theils praktischer Natur.

Ich habe mich über diesen Punkt in dem Bericht, welchen ich der Conferenz in Rom vorlegte, folgendermassen ausgesprochen:

„Zunächst möchte ich von vornherein einem Missverständniss vorbeugen, welches zwar ohne Zweifel in unserer Versammlung nicht zu befürchten ist, welches wir jedoch im Publicum überhaupt nicht erst entstehen lassen dürfen. Es handelt sich bei unseren Vorschlägen selbstverständlich nicht darum, die Ortszeit im bürgerlichen Leben, welches durch den scheinbaren Lauf der Sonne vollkommen geregelt wird, abschaffen zu wollen; denn wir beabsichtigen nicht, die Bevölkerung gewisser Länder Mittags aufstehen, oder andere um Mitternacht Mittagessen zu lassen. Nein! die Ortszeit wird und soll stets der natürliche Regulator des täglichen Lebens jeder sesshaften Bevölkerung bleiben.“

Um mit dieser von dem Leben der Nationen unzertrennlichen Grundregel die Bedürfnisse desjenigen Theiles der Bevölkerung, welcher grosse Reisen macht oder mittelst Telegrammen und Briefen im Umkreis der ganzen Erde mit einander in Verbindung steht und unter der unvermeidlichen Verschiedenheit nicht nur der Tageszeit, sondern sogar des Datums, der beim Uebergang von einer Halbkugel zur andern wechselt — in Einklang zu bringen, und um gleichzeitig den Anforderungen der Wissenschaft gerecht zu werden, giebt es nur ein Mittel, das ist, neben der Ortszeit eine allgemeine Universalzeit einzuführen, welche nach dem ersten Meridian zu bestimmen ist.

Man hat zwar in mehreren Ländern versucht, die verschiedenen Ortszeiten durch eine Nationalzeit zu ersetzen, dies ist jedoch nur in denjenigen Ländern gelungen, deren Ausdehnung in der Richtung der